Zeitschrift: Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen

Band: 28 (2006)

Artikel: Neue Arten der Triben Molorchini und Clytini aus China und Laos (Coleoptera, Cerambycidae)

Autor: Holzschuh, Carolus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey	28	277–302	2006	ISSN 0253–24834

Neue Arten der Triben Molorchini und Clytini aus China und Laos (Coleoptera, Cerambycidae)

von **Carolus Holzschuh**

Abstract. New species of the tribes Molorchini and Clytini from China and Laos (Coleoptera, Cerambycidae). – Sixteen new species are described from China and three from Laos. *Clytanthus savioi* Pic, 1924, recently combined with *Rhaphuma* Pascoe, 1858, is transferred to the genus *Chlorophorus* Chevrolat, 1863. *Rhaphuma curvofasciata* Gressitt, 1939 is removed from synonymy with *Chlorophorus savioi* (Pic, 1924) comb.nov. and transferred to the genus *Demonax* Thomson, 1860.

Keywords. Cerambycidae – *Molorchini* – *Clytini* – new species – new combination – synonymy – China – Laos

Verwendete Abkürzungen

CHS ..... Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung)
EKS ..... Emil Kučera, Soběslav, Tschechien (private Sammlung)
NHMB ..... Naturhistorisches Museum Basel, Schweiz

Beschreibungen

TRIBUS MOLORCHINI

Epania discisa sp.nov. (Abb. 1)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Guizhou pr., Kaili, Leishan co., Mt. Leishan, 20.VI.2003, Li Jingke (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rotbraun gefärbt sind Clypeus, Mandibeln ohne die Spitzen, Taster, Fühlerglieder 1–4, Vorder- und Mittelbeine ohne die Schenkelkeulen; Stiele der Hinterschenkel weißlichgelb; jede Flügeldecke mit einem etwa quadratischen, hell gelbbraunen Fleck innerhalb der Schultern, der nicht bis zur Basis sowie hinten bis etwa zur Mitte reicht und dort schräg nach hinten bis zur Naht ausstrahlt; glänzend.

Behaarung: Nicht besonders dicht, anliegend, silbrig behaart sind der Halsschild in der jeweils in der Mitte unterbrochenen, apikalen und basalen Querabschnürung, das Schildchen, die Oberseite der Hinterhüften zusammen mit den Spitzen der Metepisternen und Metepimeren sowie die vier ersten sichtbaren Abdominalsternite: Am 1. ein kurzer Lateralstreifen an der Basis, am 2. ein kleiner Lateralfleck an der Basis und ein undeutlicher mittlerer Querstreifen nahe der Basis, am 3. ein in der Mitte unterbrochenes Querband vor der Basis und am 4. jeweils die gesamten Seiten. Lange, abstehende helle oder braune Haare besonders zahlreich am Halsschild und den Beinen aber auch auf der Körperunterseite und den Flügeldecken vorwiegend an der Basis. Fühler bis zum 5. Glied gefranst.

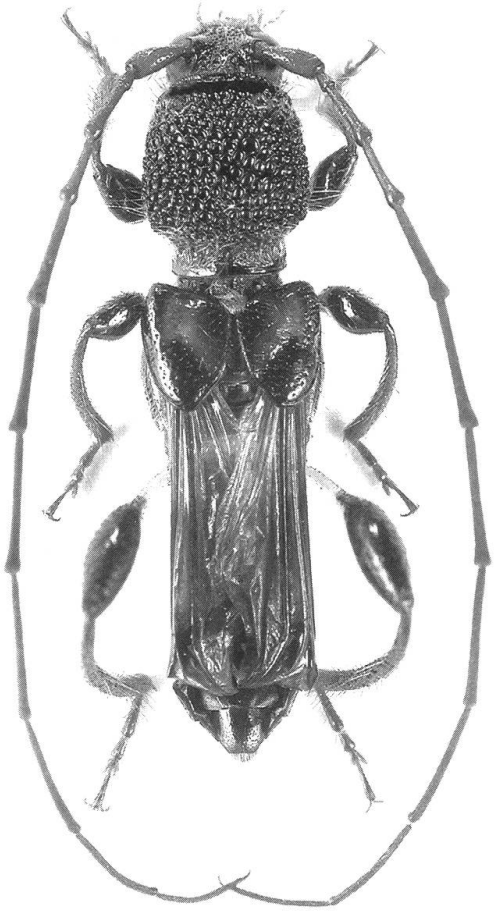

Abb. 1. *Epania discisa* sp.nov.: ♂ Holotype.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an der Spitze, Wangen sehr deutlich, Stirn zwischen den Fühlerhöckern tief ausgehöhlt; Clypeus sehr fein und mäßig dicht, Stirn und Scheitel stark, erstere wenig dicht, letzterer dicht und runzelig punktiert. Fühler lang und dünn, sie reichen um 3 Glieder über das Abdomen, letztes Glied an der Spitze dünn und abgebogen, Skapus stark und die nächsten 3 Glieder fein punktiert und glänzend, die Glieder 3–5 an der Spitze verdickt, 6–8 an der Spitze außen etwas erweitert; 5. Glied 1,65× länger als 1., 1,55× länger als 3. und 1,5× länger als 4.

Halsschild sehr groß, so breit wie die Flügeldecken, scheibenförmig (Name!), über 1,1× länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte, Basis und Spitze gleich schmal, unmittelbar vor der Spitze am Apexwulst 1,2× breiter als an der Spitze; Basis sehr tief abgeschnürt, die Querabschnürung vor dem sehr schmalen Apexwulst ziemlich seicht, die Seiten vom Apexwulst nach hinten nur im ganz leichten Bogen erweitert – fast gerade; Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, in der Mitte verflacht, außer am schmalen Apexwulst sehr dicht, ungleich grob, tief, wabenartig punktiert, nicht pupilliert.

Flügeldecken sehr kurz, an den Schultern 1,5× breiter als lang, Apex breit abgerundet, Scheibe mit ziemlich tiefem, dorsalem Schrägeindruck der hinten bis zur Naht reicht, relativ fein und ziemlich regelmäßig verteilt, einzeln punktiert(!).

Beine: Schenkel sehr stark gekeult und mit kurzen Stielen, Keulen der Hinterschenkel besonders außen stark punktiert, Mittel- und Hinterschienen stark und gleichmäßig gebogen, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11,3 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. Durch den ziemlich großen Körper, den sehr großen Halsschild, die kurzen und wenig breit abgerundeten sowie vor allem überall nur sehr spärlich punktierten Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Glaphyra serra sp.nov. (Abb. 2)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250 m, 14.–18.VI.2000 und 11 Paratypen: 6♂ 1♀ mit denselben Daten; 2♂ 1♀ China, N-Sichuan prov., Nanping county, Jiuzhaigou, 2200 m, 12.–17.VI.2000, E. Kučera und 1♀ Sichuan, Nanping, 1800 m, 15.VII.2002, A. Gorodinski (CHS, 1♂ davon EKS).

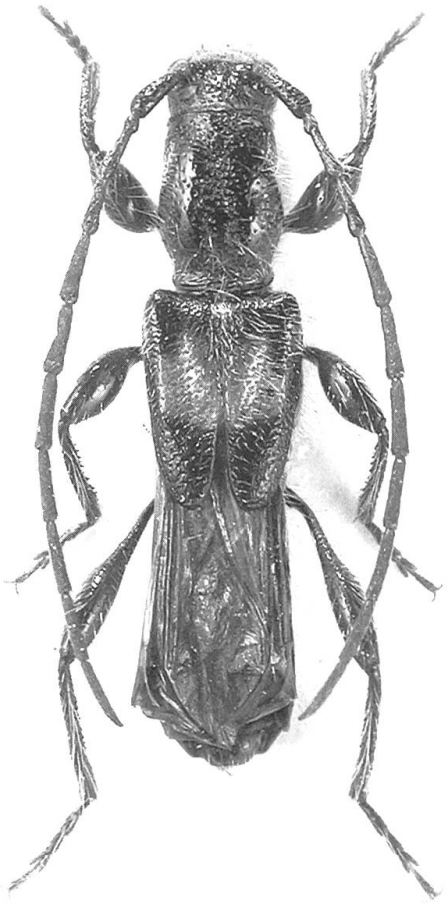

Abb. 2. *Glaphyra serra* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Färbung wie bei *G. ishiharai* (Ohbayashi, 1936): Dunkel rotbraun; Kopf, Halsschild und Körperunterseite oft etwas dunkler als Schenkelkeulen und Flügeldecken, letztere mit je einem übereinstimmend großen, weißlichgelben Fleck, der jedoch fast immer von der Basis weiter entfernt ist – das basale Viertel der Flügeldecken ist fast immer dunkel gefärbt.

Behaarung: Die lang abstehende und die anliegend dichtere, silbrige Behaarung ist von *G. ishiharai* nicht verschieden, die silbrige Behaarung bildet auf den Abdominalsterniten aber meistens etwas breitere Querbinden aus.

Kopf mit deutlich kleineren Augen und deshalb breiterer Stirn, Wangen aber genauso schmal wie bei der Vergleichsart, Stirn 1,6× breiter als eine Augenlobe von vorne betrachtet; Clypeus und Stirn gleich stark, schütter punktiert und glänzend, Scheitel weniger glänzend, dichter, teilweise rauh punktiert und oft in der Mitte mit punktfreier Fläche. Fühler reichen beim ♂ höchstens wenig über das Abdomen, das 7. Glied erreicht die Flügeldeckenspitze, beim ♀ reichen sie um 2 Glieder über die Flügeldecken, 11. Glied an der Spitze nur manchmal etwas dünner, nur der Skapus ist deutlich punktiert, die Glieder 2–3 oder 4 wenig glänzend; 5. Glied 1,1× länger als 1., 1,3× länger als 3. und 1,25× länger als 4.

Halsschild beim ♂ 1,4× länger als hinter der Mitte breit, an der Spitze kaum breiter als an der Basis, genauso geformt wie bei *G. ishiharai*, die Seiten hinter der Mitte mit übereinstimmend stumpfer Beule, auch die flachere Apikal- und stärkere Basalabschnürung, wie auch die nicht sehr deutlichen drei Scheibenschwielen – an den Seiten je eine große, längliche und hinter der Mitte eine kleine kurze – nicht verschieden; auch die flache und vor allem um die mittlere Scheibenschwiele dichtere Punktierung stimmt überein, die Seitenschwielen ebenfalls schütter punktiert; beim ♀ ist der Halsschild deutlich kürzer, die Spitze ist breiter als die Basis, die Seitenbeulen sind fast

nicht entwickelt da die Seiten von der Spitze bis vor die Basalabschnürung fast gerade verlaufen, die Scheibe ist auch umfangreicher punktiert.

Flügeldecken fast 1,4× länger als an den Schultern breit, Apex mäßig schmal abgerundet – wie bei *G. ishiharai* geformt und mit den gleichen Dorsaleindrücken, auch die Punktierung stimmt überein.

Beine sehr kräftig, beim ♂ die Unterseite der Vorder- und Mittelschienen stärker gezähnelt (Name!) als bei der Vergleichsart, die Zähne der Mittelschienen teilweise senkrecht abstehend, auch die Unterseite der Hinterschienen manchmal sehr deutlich gekörnt; 1. Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,0–7,4 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi, Sichuan.

Differentialdiagnose. *G. ishiharai* kommt der neuen Art sehr nahe, sie unterscheidet sich von ihr aber deutlich durch die größeren Augen und schmälere Stirn sowie die viel längeren Fühler mit längerem 5. Glied, bereits das 6. Glied erreicht die Flügeldeckenspitze.

Glaphyra lampros sp.nov. (Abb. 3)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE-Laos, Hua Phan prov., Ban Saluei, Phu Phan Mt., 1500–2000 m, 20°15'N 104°02'E, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk und 1♀ Paratype von demselben Fundort, nur 20°13'N 103°59'E, 1300–2000 m, 6.–18.V.2004, F. & L. Kantner (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster braun, Schenkelkeulen und Flügeldecken mehr oder weniger rötlichschwarz, letztere auf jeder Seite mit einem großen, weißlich gelbbraunen Fleck, dessen Form am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; vor allem die Flügeldecken ziemlich glänzend (Name!).

Behaarung: Die anliegende, silbrige Behaarung nicht besonders dicht aber sehr umfangreich: Am Halsschild auf der Basalabschnürung und in der Querfurche vor dem Apexwulst sowie auf den gesamten Seiten, am Schildchen und fast auf der gesamten Körperunterseite. Lange, abstehende Haare wenig dicht und nur mäßig lang.

Kopf so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle, Wangen sehr schmal, Clypeus fein und an den Seiten dicht, Stirn stärker und ziemlich dicht, Scheitel dicht und stark längsrunzelig punktiert, längs der Mitte punktfrei. Fühler kräftig, sie reichen beim ♂ (ab dem 8. Glied abgebrochen) um 2 Glieder über das Abdomen und das 6. Glied erreicht die Flügeldeckenspitze, die Glieder 3–4 an der Spitze deutlich verdickt, Skapus mäßig stark punktiert, die 3 oder 4 basalen Glieder glänzen; 5. Glied 1,45× länger als 1. oder 4. und 1,7× länger als 3., beim ♀ reichen fast 4 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild beim ♂ 1,2× länger als etwas hinter der Mitte, bzw. 1,4× länger als an der Spitze oder Basis breit.; die Seiten fast gerade, zur Basis deutlicher, zur Spitze kurz verengt, hinter der Mitte mit sehr kleiner und wenig auffallender, stumpfer Beule; Apexwulst schwach ausgeprägt und höchstens mit einzelnen Pünktchen, Scheibe auf jeder Seite vor der Mitte mit einer rundlichen, glatten Schwiele und vor der Basalabschnürung mit einer punktierten Beule, zwischen letzteren in der Mitte eine kleine, glatte Fläche; ziemlich dicht, etwas ungleich stark punktiert; beim ♀ ist der Halsschild etwas kürzer, die Seitenecken sind fast nicht erkennbar.

Flügeldecken etwa so lang wie breit, Apex jeder Decke schmal abgerundet, der dorsale Schräg- und der Quereindruck hinter der Mitte ziemlich stark; ziemlich fein und spärlich punktiert.

Beine mit mäßig dicken Schenkeln, Unterseite der Schienen ohne Bewehrung, die Tarsen aber auffallend lang, beim ♂ sind die Vorder- und Mitteltarsen etwas verbreitert, 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,8–8,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. diasema* Holzschuh, 1999 ist der neuen Art ähnlich was die anliegende dichte silbrige Behaarung, feine schüttere Punktierung und Makeln auf den Flügeldecken sowie Färbung betrifft, unterscheidet sich aber deutlich durch die hellen Stiele der Mittel- und Hinterschenkel, dünne und kurze Tarsen, lange und dünne Fühler (bereits das 5. Glied reicht etwas über die Flügeldecken), besser markierte Halsschildseitenecken und stärker punktierte Scheibe des letzteren sowie etwas längere Flügeldecken.

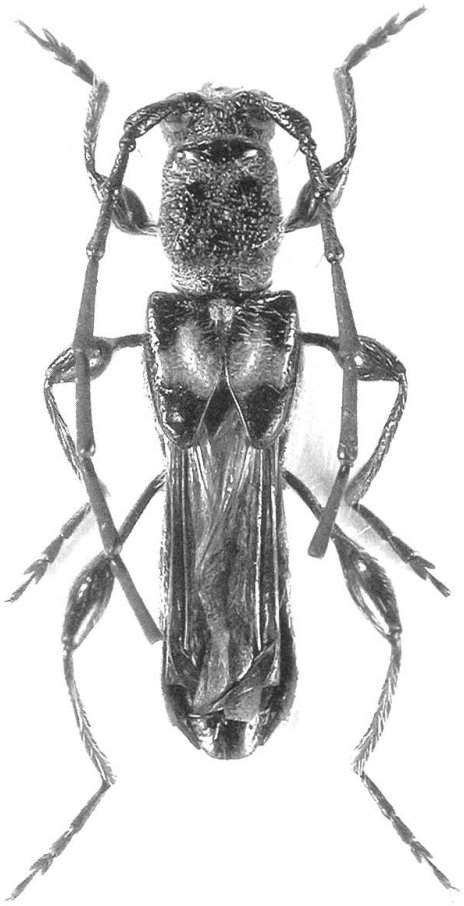

Abb. 3. *Glaphyra lampros* sp.nov.: ♂ Holotype.

Glaphyra lecta sp.nov. (Abb. 4)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250 m, 14.–18.VI.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Fühler ab dem 5. Glied und Taster dunkelbraun, jede Flügeldecke mit einem ziemlich scharf begrenzten, annähernd herzförmigen, hell gelblichbraunen Fleck, dessen genaue Form am besten aus der Abbildung ersichtlich ist.

Behaarung: Die anliegende, silbrige Behaarung ist nicht besonders dicht gelagert am Halsschild auf der tiefen Basalabschnürung und in der flachen, apikalen Querfurche sowie fast auf der gesamten Körperunterseite – ein Streifen am Hinterrand des 1. sichtbaren Abdominalsternites und das 5. zur Gänze ohne solche Haare, das Schildchen dichter silbrig behaart. Lange, abstehende, weißliche Haare ziemlich dicht am ganzen Körper und den Beinen, auch auf der Flügeldeckenbasis ziemlich lang, die ersten vier Fühlerglieder auch deutlich behaart, die Unterseite der Fühler bis zum 5. Glied gefranst.

Abb. 4. *Glaphyra lecta* sp.nov.: ♂ Holotype.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, bzw. 1,2× breiter als an der Halsschildspitze, Wangen sehr schmal, Stirn etwas stärker als der Clypeus, schütter punktiert, Scheitel ab den Fühlerhöckern sehr dicht, nicht stark, teilweise runzelig und rauh, zwischen den Augenloben einzeln punktiert. Fühler stark, kürzer als der Körper, die 3 letzten Glieder reichen über die Flügeldecken, 11. Glied an der Spitze normal verjüngt, nicht appendikuliert, Skapus mäßig fein und dicht punktiert, die 4 basalen Glieder glänzen, jedes an der Spitze nicht besonders verdickt. 5. Glied so lang wie 1. und gut 1,3× länger als 3 oder 4.

Halsschild fast 1,3× länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte oder 1,4× länger als an der Spitze breit, dort nur wenig breiter als an der Basis, die Seiten hinter der Mitte mit stumpfer Beule, ein schmaler Apexwulst ist nur seitlich vorhanden; Scheibe zwischen den Querfurchen auf jeder Seite mit gebogener, breiter, flacher, schlecht begrenzter und mehr oder weniger schütter punktierter Längsschwiele sowie einer schmalen, punktfreien Längsschwiele in der basalen Hälfte; ziemlich stark und dicht, um die mittlere Längsschwiele tief punktiert.

Flügeldecken 1,3× länger als an den Schultern breit, Apex relativ schmal abgerundet, Scheibe nur mit dorsalem Schräg- und ohne Quereindruck hinter der Mitte; an der Basis und den Schultern nur sehr fein und spärlich, dahinter stärker und dichter punktiert, am Apex etwas verrunzelt.

Beine ziemlich kräftig, Schenkel mäßig stark gekeult, Schienen ziemlich breit mit nicht bewehrter Unterseite, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,5 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *G. frivola* Holzschuh, 1998 ist ebenso gefärbt, besitz einen ähnlich großen hellen Fleck auf den Flügeldecken, auch die Punktierung der letzteren ist übereinstimmend, ebenso die umfangreiche dichte silbrige Behaarung auf der Körperunterseite und am Halsschild, unterscheidet sich aber von der neuen Art durch viel längere Fühler, etwas kürzere Flügeldecken, nur sehr flache Punktierung auf der Halsschildscheibe, deutlicheren Apexwulst sowie viel dünnere Schienen und Tarsen.

Glaphyra modesta sp.nov. (Abb. 5)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, pass Leishan-Fangxiang, 26°22,7'N 108°12,99'E, 1700 m, 14.–24.VI.2001 und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

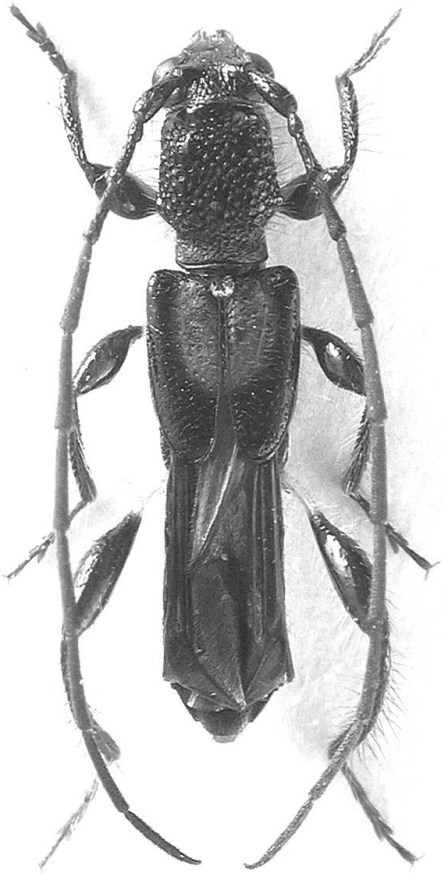

Abb. 5. *Glaphyra modesta* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Färbung rötlichschwarz, Kopf und Halsschild schwarz; Oberlippe, Mandibeln und Taster braun; Stiele der Mittel- und Hinterschenkel (bei 1♀ nur jene der Hinterschenkel) sowie auf jeder Flügeldecke eine breite, der dunklen Naht anliegende Längsbinde innerhalb der Schultern von der Basis bis über die Mitte weißlich gelbbraun; Tarsen manchmal etwas aufgehellt.

Behaarung nur am Schildchen etwas dichter grau; eine dichte, silbrige Behaarung am Halsschild und Abdomen ist nicht vorhanden(!), die ersten vier sichtbaren Sternite jeweils nur seitlich in den Basalecken mit einem unscheinbaren Fleck aus ein paar hellen Haaren. Lange, abstehende Haare mäßig dicht, am deutlichsten auf Halsschild, Beinen und Körperunterseite, die vier basalen Fühlerglieder auch auf der Oberseite mit ein paar längeren Haaren, die Unterseite schütter gefranst bis etwa zum 5. Glied.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild nach der Mitte oder 1,2× breiter als dessen Spitze, Wangen sehr schmal, Clypeus fein, Stirn stark, schütter, Scheitel neben den Augen dichter punktiert. Fühler mäßig stark, sie reichen beim ♂ um 2 Glieder über das Abdomen und das 6. Glied erreicht die Flügeldeckenspitze, beim ♀ ragen 3 Glieder über die Flügeldecken; 11. Glied an der Spitze appendikuliert, stark verjüngt und abgebogen, Skapus deutlich aber wenig dicht punktiert, die basalen 4 Glieder glänzen und sind an der Spitze nicht besonders verdickt; beim ♂ ist das 5. Glied 1,4× länger als 1. oder 4. und 1,7× länger als 3.

Halsschild beim ♂ 1,25× länger als hinter der Mitte oder 1,65× länger als an der Spitze breit und dort etwas breiter als an der Basis, die Seiten hinter der Mitte mit deutlich vorspringender, stumpfer Beule, von dieser zur Basis stark und nach vorne allmählich verengt, Apexwulst kaum vorhanden; Scheibe vor der Spitze kaum, an der Basis stark abgeschnürt, auf jeder Seite eine schlecht ausgebildete, teilweise schütter punktierte, flache Längsschwiele sowie eine punktfreie, kurze hinter der Mitte; ziemlich stark und ungleich dicht, tief punktiert, die Punkte nicht pupilliert. Beim ♀ etwas kürzer, die Seitenrandecke hinter der Mitte ist wenig deutlich, die Scheibe gleichmäßiger gewölbt, Punktierung und Schwielen aber sehr ähnlich.

Flügeldecken mit *G. shibatai* Hayashi, 1961 ziemlich übereinstimmend, fast 1,2× länger als an den Schultern breit, Apex relativ breit abgerundet, Scheibe ähnlich flach mit schwachem, dorsalen Schrägeindruck aber ganz ohne Quervertiefung nach der Mitte; Punktierung ähnlich fein und zerstreut; glänzend.

Beine kürzer als bei *G. shibatai*, die Schenkelkeulen jedoch ähnlich stark, beim ♂ die Stiele der Hinterschenkel aber besonders kurz – die Keulen sind mehr als doppelt so lang wie die Stiele(!), Hinterschienen wenig gebogen, ihre Unterseite deutlich gekörnt, 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,5–6,2 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. *G. shibatai* ist sehr ähnlich gefärbt, besitzt fast übereinstimmend gebaute Flügeldecken und auch einen ähnlich geformten Halsschild, unterscheidet sich aber deutlich durch die silbrig tomentierten Querstreifen am Halsschild und die gefleckten Seiten der Abdomonalsternite, ziemlich flache Halsschildscheibe mit äußerst seichten und pupillierten Punkten, nicht bis zur Basis reichende helle Flügeldeckenmakeln, beim ♂ an der Spitze weniger stark verjüngtes 11. Fühlerglied sowie im Verhältnis zur Keule nicht so kurzen Stiel der Hinterschenkel.

Glaphyra fraudulenta sp.nov. (Abb. 6)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE-Laos, Hua Phan prov., Ban Saluei, Phu Phan Mt., 1500–2000 m, 20°15'N 104°02'E, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk (CHS).

Beschreibung. Färbung von Kopf, Halsschild und Hinterbrust schwarz, sonst rötlichschwarz; Oberlippe, Mandibeln, Taster und Tarsenspitzen braun; Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie auf jeder Flügeldecken ein breiter, leicht schräg gestellter Längsstreifen innerhalb der Schultern, der von der Basis bis über die Mitte reicht, weißlichgelb – er berührt erst nach der Mitte die dunkle Naht.

Behaarung: Wenig dicht, silbrig behaart sind die beiden Querabschnürungen am Halsschild – jeweils in der Mitte breit unterbrochen, ferner die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, Hinterhüften sowie die ersten 4 sichtbaren Abdominalsegmente: Das 1. mit einem basalen Seitenstreifen, das 2. mit einem an den Seiten breiten und sich zur Mitte verschmälernden Band, das 3. mit einem breiteren seitlichen Querband in der Sternitmitte sowie das 4. fast zur Gänze; Schildchen dichter weißlich behaart. Die lange, abstehende Behaarung nicht besonders dicht, etwa wie bei *G. shibatai* (Hayashi, 1961).

Kopf so breit wie der Halsschild am Apexwulst, Wangen sehr schmal, Clypeus etwas feiner als die Stirn, beide mäßig dicht punktiert, Scheitel neben den Augen dicht, runzelig punktiert, entlang der Mitte mit einer punktfreien Fläche. Fühler dünn, sie reichen um gut 4 Glieder über die Flügeldecken, Skapus ziemlich dicht und stark, auch die folgenden 3 Glieder noch deutlich punktiert und glänzend; 5. Glied 1,35× länger als 1. oder 4. und 1,7× länger als 3.

Halsschild 1,3× länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte oder fast 1,4× länger als am Apexwulst, Spitze etwas breiter als Basis, die Seiten hinter der Mitte mit kleiner, stumpfer, glänzender Beule, Apexwulst ziemlich stark, glatt und glänzend;

Scheibe vor dem Apexwulst mit flachem Quereindruck, an der Basis stark abgeschnürt, vorne nahe der Mitte auf jeder Seite mit ziemlich großer, rundlicher, glatter Schwiele, die nach hinten an Deutlichkeit abnimmt und dort mehr oder weniger dicht punktiert ist, ferner eine größere, mittlere, längliche, glatte Schwiele vor der Basalabschnürung; dicht und stark punktiert, die Punkte deutlich tiefer als bei *G. shibatai*.

Flügeldecken 1,15× länger als an den Schultern breit, Apex schmal abgerundet, sehr ähnlich wie bei *G. shibatai*, ebenso mit schwachem dorsalen Längseindruck, sehr schwacher Quervertiefung in der Mitte und ähnlich zerstreut und wenig stark punktiert.

Beine mit *G. shibatai* übereinstimmend starken Schenkelkeulen, die Hinterschienen aber deutlicher gebogen, 1. Glied der Hintertarsen 1,3× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,8 mm.

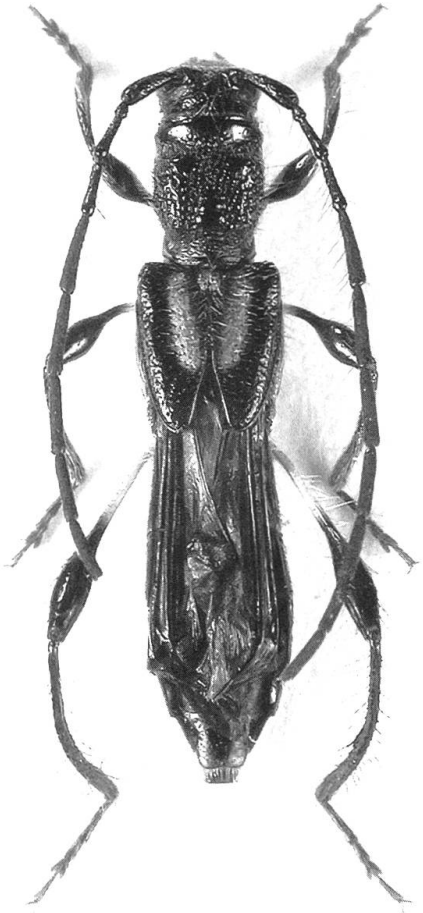

Abb. 6. *Glaphyra fraudulenta* sp.nov.: ♀ Holotype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. shibatai* stimmt mit der neuen Art in bezug auf Flügeldecken, Beine und Halsschildform recht gut überein, unterscheidet sich aber durch schwächeren Apexwulst am Halsschild, dessen Scheibe nur sehr seicht punktiert ist und nur angedeutete glatte Schwielen aufweist, ferner durch kürzere Fühler und nicht bis zur Basis reichende helle Längsbinde auf den Flügeldecken.

TRIBUS CLYTINI

Clytus parvigranulatus sp.nov. (Abb. 7)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: C-China, SW Shaanxi, Qinling mts., Houzhenzi env., 1600 m, VI.1999, M. Häckel (CHS).

Beschreibung. Färbung genauso wie *C. raddensis* Pic, 1904: Schwärzlich; Taster, Beine, Fühler und Flügeldecken zur Spitze dunkelbraun, die Decken unter der dicht weiß behaarten Schrägbinde vor der Mitte etwas heller.

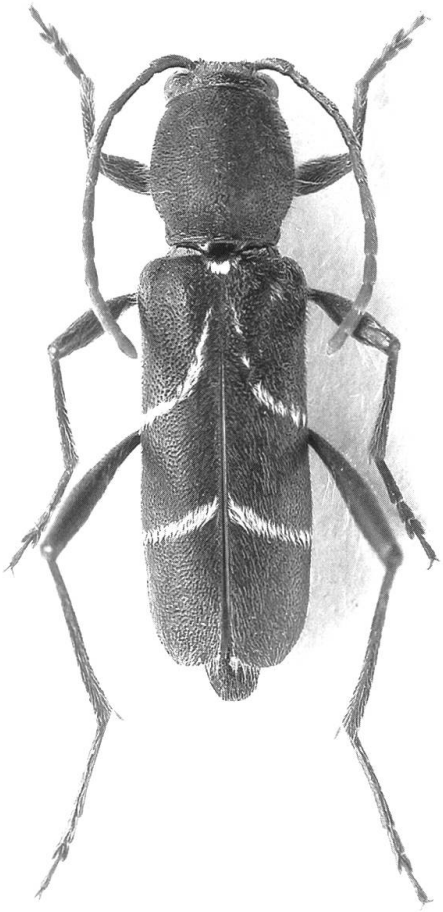

Abb. 7. *Clytus parvigranulatus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Behaarung: Dicht mit weißen Haarschuppen besetzt sind am Halsschild ein schmaler Streifen über den Vorderhüften, das Schildchen an der Spitze, die Flügeldecken mit einem sehr kleinen Humeralfleck und zwei schmalen Querbinden sowie schütter behaartem Apex genauso wie bei *C. raddensis*, was auch aus der Abbildung ersichtlich ist; die Körperunterseite auf Mittel- und Hinterbrust sowie die Abdominalsternite sind genauso dicht weißlich gefleckt wie die Vergleichsart; Stirn ohne weiße Haarschüppchen. Die braune Behaarung auf den Flügeldecken sowie die abstehenden Haare stimmen mit *C. raddensis* überein, auf der Halsschildscheibe sind aber keine kurzen, steifen Haare erkennbar.

Kopf mit Fühlern stimmen mit *C. raddensis* ziemlich überein, Stirn und Scheitel aber nur ziemlich fein punktiert – größere Punkte sind nirgends eingestreut.

Halsschild etwas länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte oder 1,3× länger als an der Spitze breit, diese fast nicht schmäler als die Basis, Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet; Scheibe gleichmäßig gewölbt, überall, auch an den Seiten, sehr dicht und vollkommen gleichmäßig und äußerst fein gekörnt (Name!), ohne Punkte dazwischen; matt.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten ziemlich parallel, Apex in leichtem Bogen zur Naht gerundet, Außenwinkel abgerundet, Nahtecke winzig; an der Basis bis zur weißen Schrägbinde relativ stark, dicht und deutlicher punktiert als bei *C. raddensis*, dahinter bis zur Spitze immer feiner werdend punktiert; seifenglänzend.

Beine sind von der Vergleichsart nicht verschieden.

Länge: 8,4 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *C. raddensis* sieht der neuen Art sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihr im ♀-Geschlecht durch etwas breiteren und zumindest etwas glänzenden Halsschild der meist überwiegend punktiert ist, jedenfalls keine gleichmäßig feine Körnelung aufweist, sowie mit weißen Haarschüppchen besetzte Stirn.

***Chlorophorus seniculus* sp.nov.**
(Abb. 8)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Yipinglang, 1800–2000 m, 25°04'N 101°55'E, 17.–20.VI.1994 (CHS).

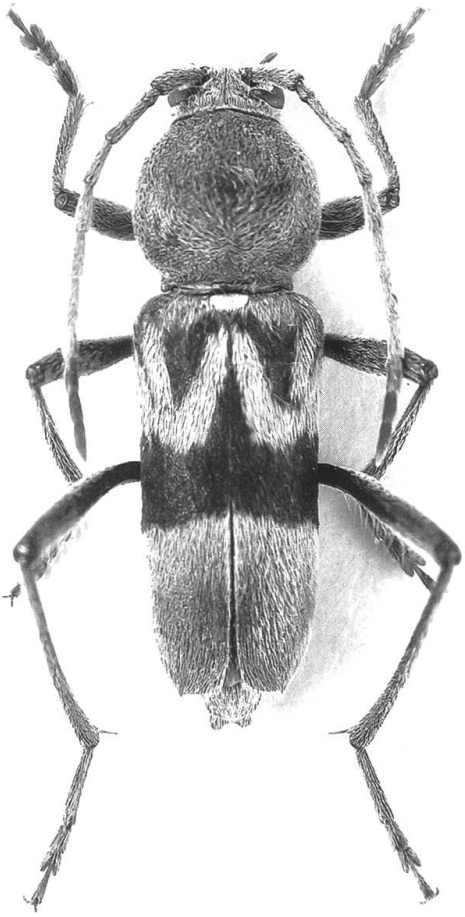

Abb. 8. *Chlorophorus seniculus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Färbung schwärzlich.

Behaarung überall ziemlich dicht grau; besonders dicht weiß behaart sind das Schildchen, das Prosternum, die Seiten des Mesosternums, das Metasternum teilweise, die Metepisternen und das erste sichtbare Abdominalsternit; dunkelbraun behaart sind die Fühlerspitzen und auf den Flügeldecken die aus der Abbildung ersichtliche dunkle Zeichnung sowie ein großer, seitlicher Fleck unterhalb der Schultern – die breite, braune, mittlere Querbinde liegt dem Seitenrand breit an. Lange, abstehende, weiche, helle Haare relativ zahlreich und auffallend am ganzen Körper und den Beinen; Fühler auf der Unterseite deutlich gefranst; kaum glänzend.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an der Spitze, Längsdurchmesser der Augen 2,2× größer als die Wangen; fein und dicht punktiert, am Scheitel mit ein paar größeren Punkten. Fühler reichen bis zur Flügeldeckenmitte, die Glieder einfach, an der Spitze nicht erweitert; 1. Glied 1,15× länger als 3., 1,3× länger als 4. oder 5. und 1,45× länger als 6.

Halsschild kugelig, gleichmäßig, sehr hoch gewölbt, an der breitesten Stelle in der Mitte 1,1× breiter als lang und dort genauso breit wie die Flügeldecken an den Schultern, Basis 1,2× breiter als Spitze, die Seiten stark gerundet und zur Spitze allmählicher verengt als zur Basis; Scheibe sehr dicht und mäßig fein, etwas rauh punktiert – besonders in der Mitte aber auch an den Seiten viele Punkte mit kraterartigen Rändern.

Flügeldecken 2,1× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert, die Seiten von der Seite gesehen flach ausgerandet, Apex etwas schräg zur Naht abgestutzt mit deutlicher Außen- und ziemlich kleiner Nahtecke; die Scheibenmitte jeder Decke nach der Basis deutlich erhaben; dicht und fein punktiert.

Beine schlank, Schenkel relativ dünn, Mittelschenkel auf beiden Seiten, Hinterschenkel nur innen jeweils an der Spitze kurz gekielt, Hinterschienen ungekielt, 1. Glied der Hintertarsen fast 1,7× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,0 mm.

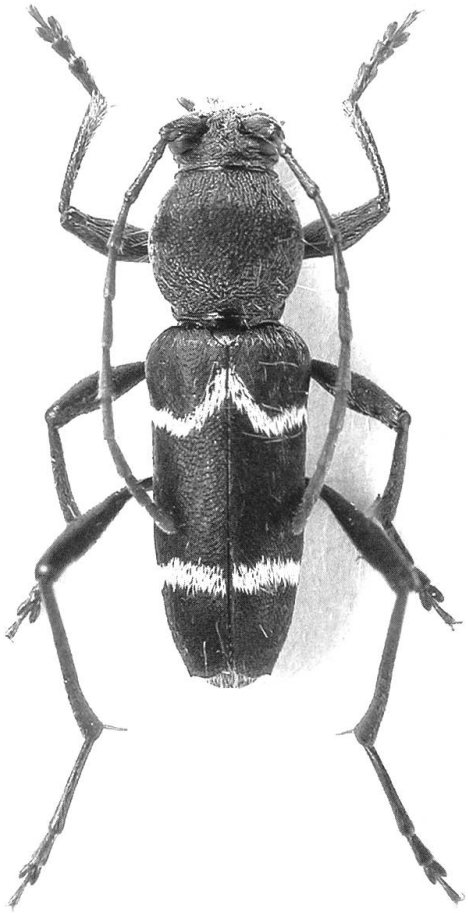

Abb. 9. *Chlorophorus capillatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Nur wegen der Größe, Färbung und Zeichnung ähnelt die neue Art oberflächlich betrachtet dem *C. bonengensis* Gressitt et Rondon, 1970, *C. brevenotatus* Pic, 1922 oder *C. siegriedae* Holzschuh, 1993 – alle diese besitzen aber unter anderem keine abstehenden Haare auf Beinen, Halsschild und Flügeldecken, deutlich gekielte Schenkel sowie gekielte Hinterschienen und stehen daher von ihr weit entfernt. *C. dureli* Pic, 1950 kommt ihr durch die ähnlich abstehende Behaarung, Zeichnung, Formung der Beine und Fühler ziemlich nahe, unterscheidet sich aber deutlich durch den meist viel schmäleren Halsschild, überwiegend dunkel behaarte Flügeldecken mit dicht weiß behaartem Schulterfleck und sehr schmaler weißer postbasaler Querbinde.

Chlorophorus capillatus sp.nov.
(Abb. 9)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900–1100 m, 5.–30.V.1997, C. Holzschuh und 1♂ 2♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster, Beine und Fühler teilweise rötlichschwarz; Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung anliegend, grau, spärlich auf Kopf, Halsschild und Skapus, noch spärlicher auf den Beinen; am Halsschild mit breiter, dunkler, unscharfer Querbinde; auf den Flügeldecken unscheinbar schwärzlich, am Schildchen und an der Flügeldeckenbasis schmal, sehr schütter grau; Flügeldecken mit zwei dicht weiß behaarten Querbinden, die bis zum Seitenrand reichen, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; auf der Unterseite sind sehr dicht weiß behaart die Seiten des Meso- und der Hinterrand des Metasternums, die Metepisternen sowie ein breites Querband an der Spitze des ersten sichtbaren Abdominalsternites, die restlichen Sternite unterschiedlich spärlich grau, am 2. Sternit manchmal deutlicher weißlich behaart; Behaarung der Fühler unscheinbar. Lange, abstehende, weiche, helle Haare sehr auffallend fast am ganzen Körper (Name!), nur auf den Schienen kurz und die basalen Fühlerglieder kurz gefranst – ähnlich wie bei *C. dureli* Pic, 1950.

Kopf 1,1× breiter als an der Halsschildspitze oder so breit wie die -basis, Längsdurchmesser der Augen 3,1× größer als Wangen; fein und dicht punktiert, Scheitel

zwischen den Augenloben ohne Punkte sondern nur mit ein paar Runzeln. Fühler reichen beim ♂ sehr wenig über die Flügeldeckenmitte, beim ♀ kaum kürzer; 3. Glied so lang wie 1., 1,1× länger als 4. oder 5. und 1,15× länger als 6. Endglieder der Taster beim ♂ sehr stark, beim ♀ stark beilförmig erweitert.

Halsschild kugelig, an der breitesten Stelle in der Mitte um eine Spur breiter als lang (bei 1♂ geringfügig länger als breit) oder 1,45× breiter als an der Spitze, Basis 1,1× breiter als Spitze, Seiten meist sehr stark gerundet; Scheibe gleichmäßig stark gewölbt und in beiden Geschlechtern ziemlich einheitlich, sehr dicht und mäßig stark punktiert, beim ♂ nur vor der Mitte auf einer kleinen Fläche rauh skulptiert.

Flügeldecken ziemlich kurz, nur 2,15× länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt, die Seiten von der Seite gesehen über den Hinterhüften relativ stark ausgerandet, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt mit spitzigem Außen- und Nahtwinkel; Scheibe postbasal wenig erhaben, ähnlich deutlich und mäßig dicht punktiert wie bei *C. dureli*.

Beine relativ lang, nur die Mittelschenkel auf beiden Seiten deutlich fein gekielt, die Hinterschienen nur undeutlich auf der Innenseite, 1. Glied der Hintertarsen 1,8× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,4–7,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *C. dureli* besitzt einen sehr ähnlich kugeligen Halsschild, dieselben Fühler und übereinstimmend lang abstehende Behaarung, unterscheidet sich aber deutlich von der neuen Art durch die sehr unterschiedliche Flügeldeckenzeichnung mit einem deutlichen Humeralstrichel, viel steiler zum Schildchen aufsteigende vordere und wesentlich breitere, weniger dicht behaarte hintere Querbinde sowie dicht weiß behaartes Schildchen.

Chlorophorus praecanus sp.nov. (Abb. 10)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, NW Yunnan, road Deqen-Yanjing, 30 km NW of Deqen, ca. 3300 m, 28°32'N 98°49'E, 23.VI.1997, M. Trýzna & O. Šafránek und 1♀ Paratype mit denselben Daten, nur J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Tarsen und Fühler an der Spitze unbedeutend bräunlich; das 2. Fühlerglied an der Spitze rötlichbraun; ziemlich matt.

Behaarung überall relativ dicht, anliegend, hellgrau, auf der Körperunterseite weißlichgrau. Längere, abstehende, helle, weiche Haare nur spärlich auf der Körperunterseite, Kopf und den Halsschildseiten.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an der Spitze, Längsdurchmesser der Augen 2,9× größer als Wangen, dicht und fein punktiert, am Scheitel mit ein paar größeren Punkten. Fühler dünn, die Endglieder ziemlich verdickt(!), sie reichen etwa bis zur Flügeldeckenmitte; 3. Glied 1,3× länger als 1. oder 4., 1,1× länger als 5. und 1,15× länger als 6.

Halsschild 1,2× länger als etwas nach der Mitte oder 1,5× länger als an der Spitze breit, diese wenig schmäler als die Basis, Seiten gleichmäßig flach gerundet; Scheibe gleichmäßig gewölbt, sehr dicht und ungleich fein, raspelartig gerunzelt.

Abb. 10. *Chlorophorus praecanus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schulter breit, fast parallel, erst weit vor der Spitze zu dieser verjüngt, Apex schief zur Naht abgestutzt mit deutlicher Außen- und Nahtecke, die Seiten von der Seite gesehen fast gerade; Scheibe äußerst fein und dicht punktiert, irisierend.

Beine ziemlich schlank, Schenkel und Schienen nirgends gekielt, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,6–11,6 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Durch die an der Spitze deutlich verdickten Fühlerglieder, die überall relativ dichte, gleichmäßig graue Behaarung, das Fehlen jedweder Zeichnung, die fast parallelen Flügeldecken und die nicht abstehend behaarte Körperoberseite unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Chlorophorus savioi (Pic, 1924) comb.nov.

Clytanthus savioi Pic, 1924: *Mélanges Exotico-Entomologiques* **41:** 16 (**Typenfundort:** "Chang-Hai").
Rhaphuma savioi: GRESSITT (1951): *Longicornia* **2:** 291.

Anmerkung. Nach einem Farbfoto der Holotype ist diese Art ein typischer Vertreter der Gattung *Chlorophorus* Chevrolat 1863, die ich auch aus China: Shanxi, Shaanxi, Hebei und Guizhou besitze – sie ist sehr nahe mit *C. motschulskyi* (Ganglbauer, 1886) verwandt.

Verbreitung. China: Shanghai, Guizhou, Shaanxi, Shanxi, Hebei.

Demonax curvofasciatus (Gressitt, 1939) stat.rev., comb.nov.

Rhaphuma curvofasciata Gressitt, 1939: *Lingnan Science Journal* **18(1):** 39–40 (**Typus-Fundort:** "China, Kwangtung, Lien distr., Yao Shan range").
Rhaphuma curvofasciata: GRESSITT (1939): *Notes d'Entomologie Chinoise* **6(4):** 101, Pl. III, Fig. 4.
Rhaphuma savioi (Pic, 1924): GRESSITT (1951): *Longicornia* **2:** 291. [*R. curvofasciata* syn. von *R. savioi*.]

Anmerkung. Den ♀-Allotypus und 1 weiteres ♀ aus der Chekiang Provinz konnte ich von dieser Art untersuchen, die, wie auch meine Stücke aus China: Shanxi, Shaanxi,

Sichuan, Hunan und Guizhou an der Spitze der Fühlerglieder 3–4 oder auch 5 zwar ein sehr kleines aber manchmal recht deutliches Zähnchen besitzen. Die Synonymisierung mit *Clytanthus savioi* Pic, 1924 wurde sicherlich nur nach der Beschreibung durchgeführt, welche Art jedoch in die Gattung *Chlorophorus* Chevrolat, 1863 gehört.

Verbreitung. China: Guangdong, Fujian, Jiangsu, Zhejiang, Hunan, Guizhou, Sichuan, Shaanxi, Shanxi.

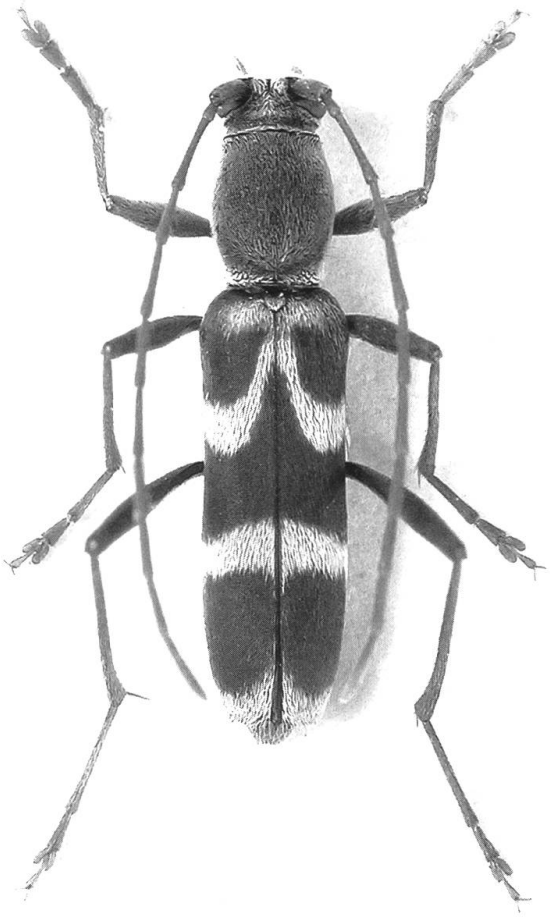

Abb. 11. *Demonax palleolus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Demonax palleolus sp.nov.
(Abb. 11)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Sichuan pr., Abazhou, Nanping, Jiuzhaigou, 2000 m, 8.–13.VI.1991, an Jasminblüten und 41 Paratypen aus China: 16♂ 6 ♀ mit denselben Daten; 1♂ vom denselben Fundort, 3000 m, 4.–7.VII.1994, V. Benes; 1♀ Sichuan, Abazhou, Nanping, Ta Zang, 2200 m, 15.–18.VI.1991; 1♂ 2♀ Sichuan, Nanping, 9.–11.VI.2000, E. Kučera; 1♀ Sichuan, Nanjiang, 21.–23.V.2002, E. Kučera; 1♀ China, S-Shaanxi, Qinling Mts. – N-slope, Changan Co., 800–1200 m, 33°56-59'N 108°50'E, 14.-16.VI.1995, L. & R. Businský; 2♀ Shaanxi, Qinling Shan, 6 km N of Foping, 1150–1300 m, 20.–21.VI.2000; 5♂ 5♀ Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba,1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000 (CHS, je 2 Paratypen davon EKS und NHMB).

Beschreibung. Färbung von Kopf, Halsschild und Körperunterseite schwärzlich; Oberlippe, Taster, Fühler Beine und Flügeldecken heller bis dunkler braun, Tarsen meist deutlich heller. Flügeldecken mit drei sehr hellen, fast weißlichbraunen Querbinden – eine waagrechte, breite, an der Basis innerhalb der Schultern gelegene und der Untergrund unter den beiden weiß behaarten Binden vor und nach der Mitte; unter dem weiß behaarten Apex mehr oder weniger aufgehellt; ziemlich matt.

Behaarung überall wenig dicht, grau; dichter weißlich behaart sind der Basalrand des Halsschildes ohne die Mitte, dessen Unterseite, die Seiten des Mesosternums, die Hinterecken des Metasternums, die Metepisternen sowie je ein breites, in der Mitte aber schmäleres Querband an den Hinterrändern der ersten drei sichtbaren Abdominalsternite oder auch am 4. ein weniger deutliches sowie beim ♂ fast der gesamte Kopf, besonders aber die Stirn. Flügeldecken braun, an der Basis locker weißlich behaart mit drei dichter weiß behaarten, bis zum Seitenrand reichenden Querbinden – eine gebogene vor, eine wenig schräge nach der Mitte und der Apex, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; da die beiden weißen mittleren Querbinden auf sehr hellem

Untergrund liegen, erhält die Art ein etwas bleiches Aussehen (Name!). Lange, abstehende Haare sind nicht nennenswert vorhanden.

Kopf wie bei *D. curvofasciatus* (Gressitt, 1939) mit deutlichen Wangen, dicht und fein punktiert, am Scheitel mit ein paar größeren Punkten. Fühler dünn, sie erreichen beim ♂ die Flügeldeckenspitze, beim ♀ sind sie etwas kürzer, die Spitze des 3. und 4. oder auch des 5. Gliedes mit einem sehr kleinen Zähnchen, das manchmal kaum zu erkennen, manchmal aber sehr deutlich ausgebildet ist; 3. Glied 1,45× länger als 1. oder 4. und 1,15× länger als 5. oder 6.

Halsschild etwa 1,2× länger als in der Mitte oder 1,55× länger als an der Spitze breit, diese wenig schmäler als die Basis, Seiten gleichmäßig schwach gerundet; Scheibe gleichmäßig hoch gewölbt, sehr fein und dicht raspelartig granuliert, beim ♂ sind der Großteil der Scheibenmitte und an den Seiten zwei Längsstreifen, die sich hinten nach der Mitte vereinigen durch etliche kleine, tiefe Punkte unregelmäßig zerstochen, beim ♀ stehen die Körnchen höchstens auf einem schmalen Längsstreifen hinter der Scheibenmitte etwas weitläufiger und sind dort mehr oder weniger stärker.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert oder fast parallel, Seiten von der Seite gesehen wenig ausgerandet, Apex wenig schief zur Naht abgestutzt mit kleiner, spitzer Außen- und Nahtecke; dicht und sehr fein punktiert.

Beine lang und schlank, genauso wie bei *D. curvofasciatus*, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,7–8,4 mm.

Verbreitung. China: Sichuan, Shaanxi.

Differentialdiagnose. *D. curvofasciatus* steht der neuen Art nahe, unterscheidet sich von ihr durch größeren Körper, dunklere Färbung, nur vor der Flügeldeckenmitte unter der gebogenen weiß behaarten Querbinde hellen Untergrund, viel breitere weißlich behaarte Querbinde hinter der Flügeldeckenmitte und zwei dunkle rundliche Makeln auf der Halsschildscheibe.

Demonax venosulus **sp.nov.** (Abb. 12)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, W Sichuan, Jintiang (Tcho-nin), 15.–20.VI.2002, E. Kučera (CHS) und 1♂ Paratype mit denselben Daten (EKS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Klauen und Fühler zur Spitze braun; nur die Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung überall dicht, anliegend, grau; am Halsschild auf jeder Seite ein rundlicher, unscharfer, dunkler Fleck, Schildchen dicht weiß behaart. Flügeldecken mit einer durchgehenden, breiten, dunkelbraunen Querbinde vor und einer weniger breiten hinter der Mitte – die Ränder dieser Binden an den einander zugewendeten Seiten schmal weißlich gesäumt; etwas dichter weißlich behaart ist noch eine schmale Binde, die etwas hinter dem Schildchen beginnt, schräg nach hinten bis in die Mitte der braunen Querbinde zieht, dort im Bogen wieder schräg nach vorne außen verläuft und als breite graue Binde am Seitenrand endet; beide dunkelbraunen Querbinden sind außerdem in

der Verlängerung der Schultern schmal durch weißliche Haare aderig durchzogen (Name!) – bei der Paratype nur die vordere braune Binde; die genaue Lage der Zeichnung ist am besten aus der Abbildung ersichtlich. Dicht weiß behaart sind auf der Unterseite noch das Prosternum, die Seiten des Mesosternums, die Hinterecken des Metasternums und die Metepisternen sowie je ein breites Querband seitlich an den Hinterrändern der beiden ersten sichtbaren Abdominalsternite. Lang abstehende Haare sind fast nicht vorhanden.

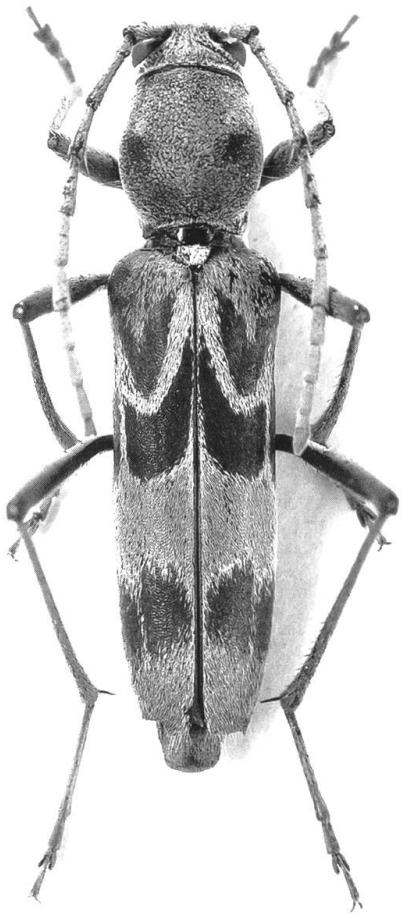

Abb. 12. *Demonax venosulus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Kopf nur wenig breiter als der Halsschild an der Spitze, Wangen lang, Längsdurchmesser der Augen fast 1,8× größer als die Wangen; dicht und fein punktiert, ein paar größere Punkte am Scheitel; Endglied der Kiefertaster in beiden Geschlechtern deutlich beilförmig erweitert. Fühler kräftig, sie reichen beim ♀ bis zur Flügeldeckenmitte, beim ♂ deutlich darüber, 3. und 4. Glied an der Spitze mit einem sehr kräftigen, an der Basis breiten, kurzen Dorn; 3. Glied 1,1× länger als 1. oder 5. und 1,25× länger als 4.

Halsschild beim ♀ 1,1× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte oder 1,5× länger als an der Spitze breit und dort nur wenig schmäler als an der Basis, Seiten ziemlich gleichmäßig, mäßig stark gerundet. Scheibe hoch gewölbt, ziemlich gleichmäßig, etwas ungleich fein retikuliert; beim ♂ etwas schlanker und die Scheibe umfangreich mit vielen kleinen, oft zusammenhängenden Punkten unregelmäßig zerstochen.

Flügeldecken 2,9× länger als an den Schultern breit, nach hinten wenig verschmälert, die Seiten von der Seite gesehen nur sehr flach ausgerandet, Apex ziemlich gerade abgestutzt mit deutlicher Außenecke und fast abgerundetem Nahtwinkel; sehr fein und dicht punktiert.

Beine lang, Hinterschenkel dünn, sie reichen deutlich über die Flügeldeckenspitze, 1. Glied der Hintertarsen 2,2× länger als die beiden folgenden zusammen; beim ♂ der innere Enddorn der Vorderschienen einfach wie beim ♀ gebildet.

Länge: 9,9–10,9 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Abb. 13. *Demonax rosicola* sp.nov.: ♂ Holotype.

Differentialdiagnose. Die ♀-Holotype von *D. marnei* Pic, 1918 ist durch den Habitus, den gleich geformten Halsschild und die übereinstimmend kurzen starken Fühler der neuen Art ähnlich, unterscheidet sich von ihr durch die sehr verschiedene Zeichnung auf den Flügeldecken und länger bedornte Fühlerglieder.

Demonax rosicola sp.nov.
(Abb. 13)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Dali zhou, Weishan county, Weibaoshan, 2700–3000 m, 30.VI.–17.VII.1993, an dürren Rosenranken und 39♂ 41♀ mit denselben Daten – die meisten davon aus *Rosa* sp. geschlüpft, bzw. aus Nachzuchten davon (CHS, Paratypen auch NHMB).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, nur die Klauenglieder und Fühlerspitzen bräunlich; höchstens die Flügeldecken wenig glänzend.

Behaarung überall, auch auf Beinen und Fühlern ziemlich dicht, anliegend, grau; auf der Unterseite dicht weiß besonders auf Prosternum, Seiten des Mesosternums, Metepisternen und den beiden ersten sichtbaren Abdominalsterniten jeweils an den Seiten; dicht braun behaart sind auf den Flügeldecken drei meist überwiegend nicht sehr scharf begrenzte Querbinden, die den Seitenrand nicht erreichen – deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die erste, etwas gebogene Binde ist fast nie sehr deutlich und kann auch vollständig fehlen. Lange, abstehende Haare sind fast nur auf der Körperunterseite sehr einzeln und unauffällig sowie in der hinteren Hälfte der Halsschildseiten; 2.–4. Fühlerglied deutlich kurz gefranst.

Kopf: Längsdurchmesser der Augen 2,3× größer als die Wangen; fein und dicht punktiert mit einigen sehr deutlichen, größeren Punkten am Scheitel. Fühler kräftig, sie reichen beim ♂ deutlich über die Flügeldeckenmitte, beim ♀ höchstens etwas darüber, 3. und 4. Glied an der Spitze mit sehr kräftigem Dorn, am 4. Glied ist er etwas länger und etwa so lang wie die Apexbreite des Gliedes, 5. Glied höchstens mit winzigem Dörnchen; 3. Glied 1,1× länger als 1., 1,25× länger als 4. und so lang wie 5. oder 6.

Halsschild 1,15× länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte bis genauso lang wie breit, Spitze wenig schmäler als Basis, die Seiten bei schlankerem Halsschild fast gleichmäßig stark gerundet, bei kurzem Halsschild hinter der Mitte sehr stark bauchig erweitert; Scheibe hoch gewölbt mit unterschiedlich großen, sehr feinen

Netzmaschen retikuliert und mit ein paar größeren Punkten um die Hinterecken, beim ♂ sind nur wenige dieser Netzmaschen vorhanden – der überwiegende Teil ist übersät mit feinen Pünktchen die von kraterartigen Rändern umgeben sind, weshalb die Scheibe bei stärkerer Vergrößerung rauh erscheint.

Flügeldecken etwa 2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten etwas verschmälert, die Seiten von der Seite gesehen geringfügig, verlaufend ausgeschnitten, Apex fast gerade abgestutzt mit spitziger, etwas größerer Außen- und kleinerer Nahtecke; dicht und fein punktuliert.

Beine sehr lang und schlank, Mittel- und Hinterschenkel auf der Innenseite zum Großteil unbehaart und glatt, letztere ziemlich dünn und reichen deutlich über die Flügeldeckenspitze, 1. Glied der Hintertarsen 2,7× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,1–13,8 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *D. marnei* Pic, 1918 kommt der neuen Art ziemlich nahe, unterscheidet sich von ihr vor allem durch die überwiegend dunkle Behaarung der Flügeldecken mit nur drei relativ schmal grauen Querbinden.

Demonax kucerai **sp.nov.** (Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, Shaanxi, Lüeang, 22.–25.V.2000, E. Kučera (CHS) und 4 Paratypen aus China: 1♂ mit denselben Daten; 2♂ Sichuan, Nanjiang, 21.–23.V.2002, E. Kučera und 1♀ Sichuan, Shangliang, 24.–26.V.2005, E. Kučera (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Oberlippe, Spitze der Wangen, Mandibeln, Taster, Fühler besonders in der basalen Hälfte und Beine ohne die Schenkelmitte und Hinterschienen heller braun; zwei Exemplare sind durchwegs heller braun gefärbt und nur der Kopf, Halsschild sowie die Körperunterseite sind dunkler; wenig glänzend.

Behaarung fein, anliegend, dunkel; dicht weiß behaart sind auf jeder Flügeldecke ein kurzer Schrägfleck vor der Mitte, der vom Seitenrand etwas weiter entfernt ist als von der Naht und eine vollständige, schmale Querbinde hinter der Mitte sowie auf der Unterseite die Seiten des Mesosternums, die Hinterecken des Metasternums, die hintere Hälfte der Metepisternen sowie die beiden ersten sichtbaren Abdominalsternite jeweils mit einem schmalen Querband an den Hinterrändern; schütter weißlich behaart sind die Flügeldeckenbasis in der Umgebung das Schildchens, die Hinterecken und die Unterseite des Halsschildes; beim ♂ ist diese Halsschildbehaarung umfangreicher und deutlicher und auch die Stirn ist durchwegs weißlich behaart. Kurze, abstehende Haare nur sehr spärlich auf den beiden hinteren Beinpaaren.

Kopf sehr fein und dicht punktiert, Fühlerhöcker stark, Wangen deutlich. Fühler dünn, zur Spitze allmählich etwas verdickt, sie reichen beim ♀ nicht, beim ♂ bis zur weißen Querbinde nach der Mitte, 3.–5. Glied an der Spitze mit kleinem Dorn, dieser am 4. Glied am längsten – so lang oder etwas länger als die Apexbreite dieses Gliedes; 3. Glied 1,4× länger als 1. oder 6., 1,7× länger als 4. und fast 1,3× länger als 5.

Halsschild beim ♀ wenig länger als an der breitesten Stelle in der Mitte oder 1,4× länger als an der Spitze, letztere etwa so breit wie die Basis, Seiten gleichmäßig stark

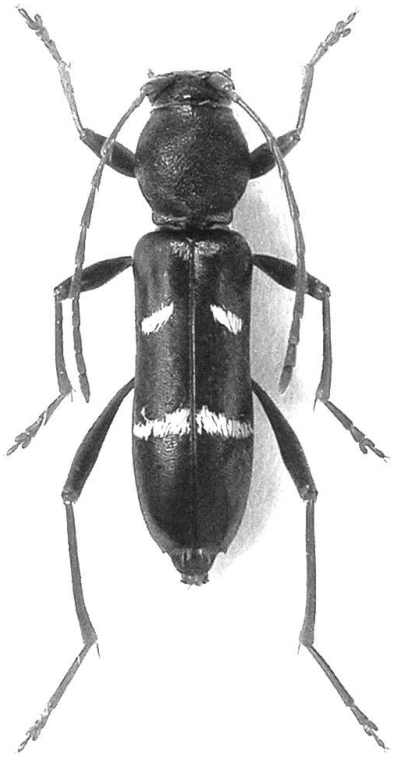

Abb. 14. *Demonax kucerai* sp.nov.: ♀ Holotype.

gewölbt, auch die Scheibe gleichmäßig, hoch gewölbt und sehr einheitlich dicht, mäßig stark, sehr flach, fast retikuliert punktiert, mit größeren Netzmaschen im Zentrum; beim ♂ manchmal etwas schlanker, die Punktierung nicht verschieden, bei einem Exemplar sind die Netzmaschen im Zentrum deutlich größer.

Flügeldecken 2,7–2,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten in der Mitte nur wenig verschmälert, von der Seite betrachtet über den Hinterhüften deutlich ausgerandet, Apex wenig schief zur Naht abgestutzt mit kleinem Außen- und Nahtzähnchen; dicht und sehr fein punktiert.

Beine: Beim ♂ die Vordertarsen deutlich etwas erweitert, der innere Enddorn der Vorderschienen einfach und nicht vom ♀ verschieden, 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 4,8–5,8 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi, Sichuan.

Derivatio nominis. Herrn Emil Kučera (Soběslav, Tschechien), dem Entdecker vieler neuer Arten, in Freundschaft und mit Dank für die Überlassung der Holotypen, gewidmet.

Differentialdiagnose. *D. insuetus* Holzschuh, 1991 ist der neuen Art durch die geringe Größe, Färbung, nicht weiß tomentiertes Schildchen und Flügeldeckenapex sowie kaum vorhandene längere Haare nur etwas ähnlich, unterscheidet sich leicht durch die langen Dorne auf den Fühlergliedern 3 und 4, nicht bedorntes 5. Glied, zur Spitze erweiterte Fühler, sehr verschieden skulptierten Halsschild, ziemlich glänzenden Körper, bis zur Naht reichende vordere Flügeldeckenquerbinde und nur weiß gebändertes 1. Abdominalsternit.

Demonax fimbriatulus sp.nov. (Abb. 15)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, SE-Yunnan, Malipo NW env., 23°10-13'N 104°37-40'E, 1200–1700 m, 10.–13.V.1995, L. & R. Businský und 3♂ 9♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung variabel dunkelbraun bis schwärzlich; manchmal die Fühlerglieder 3–8 an der Basis mehr oder weniger deutlich aufgehellt; fast matt.

Behaarung sehr spärlich, anliegend grau auf Schenkel, Fühler, Kopf und Halsschild, letzterer mit einer breiten, dunklen Querbinde in der Mitte; Flügeldecken unscheinbar dunkel, mit drei dicht weiß behaarten Querbinden die alle bis zum Seitenrand reichen: Jene vor der Mitte ist ziemlich breit und etwas schräg nach hinten gerichtet, jene nach der Mitte schmal und gerade, sowie eine am Apex – alle diese Binden sind wohl scharf

abgehoben aber an den Rändern etwas ausgefranst (Name!). Körperunterseite fein und spärlich grau, die letzten drei sichtbaren Abdominalsternite braun behaart; sehr dicht weiß behaart sind die Seiten des Meso- und die Hinterränder des Metasternums, die Metepisternen sowie ein apikales Querband an den Seiten des ersten Abdominalsternites, selten auch eines ansatzweise am 2. Sternit. Mittel- und Hinterbeine mit sehr kurzen Haarborsten spärlich besetzt.

Kopf sehr fein und dicht punktiert, Endglieder der Taster stark beilförmig erweitert. Fühler erreichen beim ♀ die weiße postmediane Flügeldeckenquerbinde, beim ♂ reichen sie etwas darüber, 3. und 4. Glied am Apex deutlich aber sehr kurz bedornt, der Dorn am 4. Glied nur wenig länger, 5. Glied meist mit sehr kleinem Dorn; 3. Glied 1,65× länger als 1., 1,4× länger als 4. und 1,2× länger als 5. oder 6.

Halsschild 1,1× länger als an der breitesten Stelle in oder etwas hinter der Mitte, bzw. 1,5× länger als an der Spitze, bei manchen ♀ nur so lang wie breit, Spitze wenig schmäler als Basis, Seiten flach, bei den größeren ♀ etwas stärker gerundet; Scheibe gleichmäßig gewölbt, in beiden Geschlechtern ziemlich kleinmaschig, gleichmäßig retikuliert.

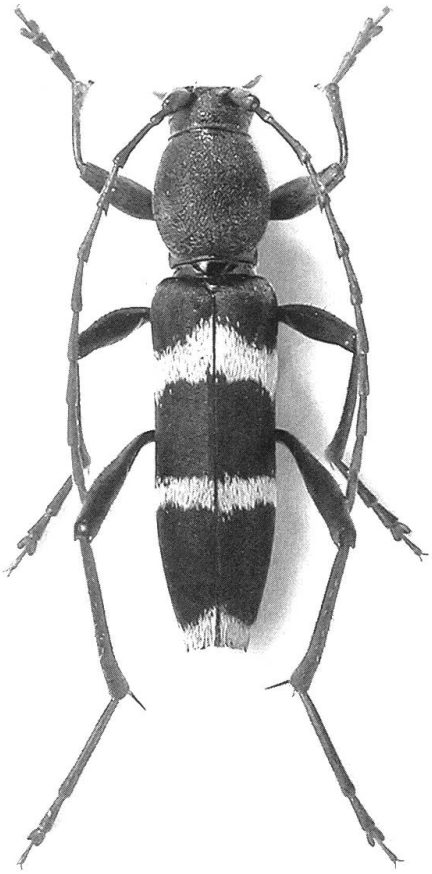

Abb. 15. *Demonax fimbriatulus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 2,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten erst nach der postmedianen weißen Querbinde deutlich verengt, von der Seite gesehen über den Hinterhüften tief ausgerandet, Apex schief zur Naht abgestutzt mit kleinen, spitzigen Außen- und Nahtwinkeln; sehr fein und dicht punktiert.

Beine ziemlich kräftig mit dickeren Schenkeln als bei *D. probus* Holzschuh, 1991, innerer Enddorn der Vorderschienen beim ♂ sehr stark verbreitert, mit abgestutzter, außen abgerundeter und innen akuter Spitze – ähnlich gebildet wie bei *D. reticollis* Gahan, 1894, 1. Glied der Hintertarsen 2,3× länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 5,6–8,0 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *D. probus* kommt der neuen Art relativ nahe, unterscheidet sich aber leicht durch glänzende Flügeldecken, viel schmälere vordere Flügeldeckenquerbinde, schwächere Bedornung der Fühler, dünnere Schenkel und beim ♂ nur etwas verbreiterten Enddorn an der Innenseite der Vorderschienen.

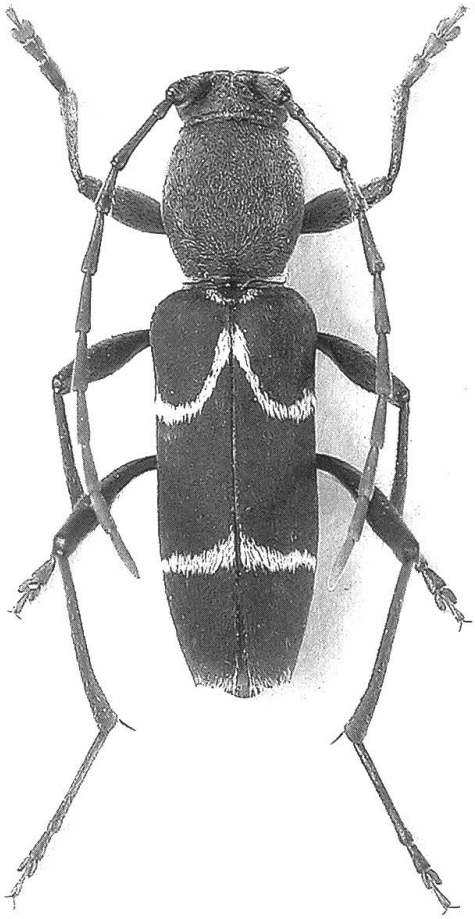

Abb. 16. *Demonax hengduanus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Demonax hengduanus sp.nov.
(Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Lijiang, Hengduan Shan, Ludie, 2100–2200 m, 30.VI.–1.VII.1994 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken und Schienen dunkelbraun, Fühler zur Spitze etwas heller braun, Taster und Tarsen braun; vollkommen matt.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Fühler und Schenkel anliegend, sehr schütter, grau, sonst braun; dicht weiß behaart sind die Halsschildbasis an den Seiten, auf den Flügeldecken ein schmaler Strich entlang des Schildchens und drei schmale Querbinden – eine bogenförmige vor, eine gerade nach der Mitte sowie ein sehr schmaler Streifen an der Spitze, die alle fast bis zum Seitenrand reichen (siehe Abbildung); auf der Unterseite sind dicht weiß behaart die Mitte des Pro- und die Seiten des Mesosternums, das Metasternum in den Hinterecken, die Metepisternen sowie ein Querband an der Spitze des ersten sichtbaren Abdominalsternites sowie das 2. fast zur Gänze.

Kopf mit Fühlern sehr ähnlich wie bei *D. nothus* Holzschuh 1991, Fühler jedoch etwas kürzer aber auch mit sehr kleinem Dorn an der Spitze des 3. und 4. Gliedes.

Halsschild etwas mehr als 1,1× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, die Seiten nicht so stark gerundet wie bei *D. nothus*, die Scheibe ähnlich dicht und fein körnelig skulptiert.

Flügeldecken und Beine von der Vergleichsart nicht verschieden, erstere nur vollkommen matt.

Länge: 7,6 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Derivatio nominis. Benannt nach dem Hengduan Gebirge in Yunnan, China.

Differentialdiagnose. *D. nothus* steht der neuen Art äußerst nahe und unterscheidet sich von ihr durch etwas breitere Querbinden auf den nicht vollkommen matten und an der Basis einzeln lang abstehend behaarten Flügeldecken, im Zentrum dunkle Halsschildscheibe, in der Mitte etwas stärker gerundete Halsschildseiten und daher etwas kürzeren Halsschild, fast durchwegs dicht weiß behaartes Metasternum und 1.

sichtbares Abdominalsternit sowie dicht weiß behaarte Schildchenspitze.

Rhaphuma ustulatula sp.nov.
(Abb. 17)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000 (CHS).

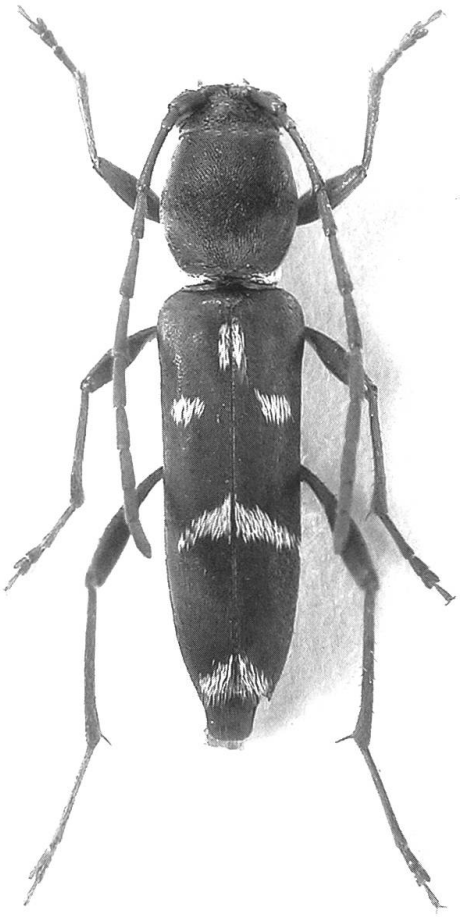

Abb. 17. *Rhaphuma ustulatula* sp.nov.: ♀ Holotype.

Beschreibung. Färbung rotbraun; Hinterkopf, Halsschild, Flügeldecken zur Spitze und Körperunterseite etwas dunkler; matt.

Behaarung anliegend braun; Halsschild sehr schütter grau mit dunkler, wenig abgehobener, breiter Querbinde in der Mitte; dicht weiß behaart wie bei *R. diminuta* (Bates, 1873): Die Halsschildbasis an den Seiten, auf den Flügeldecken ein kleiner gemeinschaftlicher, länglicher Fleck an der Naht hinter dem Schildchen, je ein ebenso kleiner, waagrechter in der Mitte jeder Decke nach dem basalen Drittel, eine schmale, etwas schräg nach hinten gerichtete, weit vom Seitenrand entfernte und an der Naht etwas breitere Querbinde hinter der Mitte sowie eine schmale, schräge Binde am Apex, die nicht den Seitenrand berührt, ferner auf der Körperunterseite die Seiten des Mesosternums, die Hinterecken des Metasternums, die Metepisternen und je ein breites Querband an den Hinterrändern der beiden ersten sichtbaren Abdominalsternite. Lange, abstehende Haare sind auf der Oberseite und den Beinen nicht vorhanden, letztere nur spärlich, kurz schräg abstehend behaart.

Kopf mit Fühlern wie bei *R. diminuta*, die Glieder 3–5 an der Spitze ebenfalls jeweils mit winzigem Zähnchen, weshalb man die Art auch in die Gattung *Demonax* Thomson, 1860 stellen könnte.

Halsschild etwas schlanker als bei *R. diminuta*, 1,1× länger als etwas hinter der Mitte oder 1,5× länger als an der Spitze breit, Form und dichte, feine Punktierung nicht verschieden.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich etwas verengt, Apex auch schief zur Naht abgestutzt mit großer, spitziger Außen- und winziger Nahtecke; äußerst fein und mäßig dicht punktiert.

Beine wie bei *R. diminuta* aber die Hintertarsen im Vergleich zu den Hinterschienen deutlich länger, letztere 1,55× länger als die Tarsen.

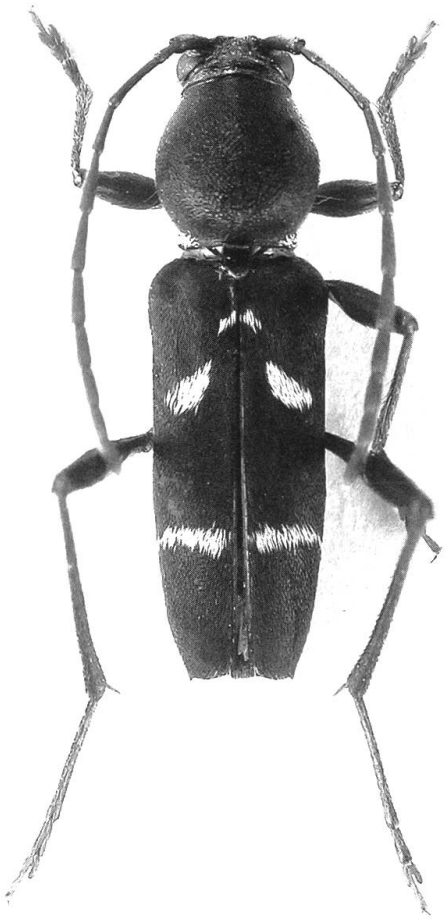

Abb. 18. *Rhaphuma albicolon* sp.nov.: ♀ Holotype.

Länge: 6,1 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *R. diminuta* ist der neuen Art äußerst ähnlich und unterscheidet sich von ihr durch schwärzliche Färbung, beim ♀ nach hinten kaum verschmälerte und nicht vollkommen matte Flügeldecken, etwas kürzeren Halsschild und im Vergleich zu den Hinterschienen mit deutlich kürzere Hintertarsen.

Rhaphuma albicolon sp.nov.
(Abb. 18)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, S-Shaanxi, Qinling Mts. – N-slope, Changan Co., 800–1200 m, 33°56-59'N 108°50'E, 14.-16.VI.1995, L. & R. Businský (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Fühler und Beine sehr dunkel rotbraun; wenig glänzend, die Flügeldecken irisierend.

Behaarung anliegend, wenig dicht, sehr dunkel; dicht anliegend weiß behaart sind der seitliche Basalrand des Halsschildes, auf den Flügeldecken ein sehr kleiner Fleck hinter dem Schildchen, je ein kleiner Schrägfleck fast in der Deckenmitte nach dem basalen Drittel sowie eine schmale, den Seitenrand nicht erreichende Querbinde nach der Deckenmitte (siehe Abbildung), ferner auf der Körperunterseite die Seiten des Meso- und die Hinterecken des Metasternums, die Metepisternen in der hinteren Hälfte sowie jeweils ein seitliches Querband an den Hinterrändern der beiden ersten sichtbaren Abdominalsternite; Pro- und Mesosternum in der Mitte etwas dichter weißlich behaart. Lange, abstehende Haare auf der Unterseite sehr spärlich, auf der hinteren Hälfte der Halsschildseiten einzeln und unauffällig; Fühler unterseitig kurz gefranst.

Kopf dicht und fein punktiert, Stirn zwischen den Augenloben größer, sehr flach aber undeutlich punktiert; Längsdurchmesser der Augen 2,35× größer als Wangen. Fühler reichen deutlich über die Flügeldeckenmitte; 3. Glied 1,2× länger als 1., 5. oder 6. und 1,4× länger als 4.

Halsschild wenig länger als in der Mitte oder 1,5× länger als an der Spitze breit, Basis 1,1× breiter als Spitze, Seiten in der Mitte sehr stark gerundet und bald nach der Mitte zur Basis und Spitze stark verengt; Scheibe sehr hoch und gleichmäßig gewölbt, sehr dicht und mäßig fein punktiert.

Flügeldecken 2,35× länger als an den Schultern breit und dort nur 1,1× breiter als die Halsschildmitte, Seiten nach hinten zuerst nur wenig und nach der weißen Querbinde deutlicher verengt, von der Seite gesehen mäßig stark ausgerandet, Apex etwas schräg zur Naht abgestutzt mit spitziger Außen- und Nahtecke; Scheibe postbasal etwas erhöht, bzw. innerhalb der Schultern mit deutlichem Eindruck, deutlich fein und dicht punktiert.

Beine genauso wie bei *R. ilsae* Holzschuh 1983 gebildet, 1. Glied der Hintertarsen 2,15× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,1 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *R. ilsae* kommt der neuen Art sehr nahe, unterscheidet sich von ihr durch gekörnelten und im Zentrum schütterer skulptierten sowie seitlich weniger stark gerundeten Halsschild, spärlich weißlich behaarten Kopf und Halsschild, apikal dicht weiß behaarten Flügeldeckenapex und etwas anders gebildete vordere weiße Querbinde.

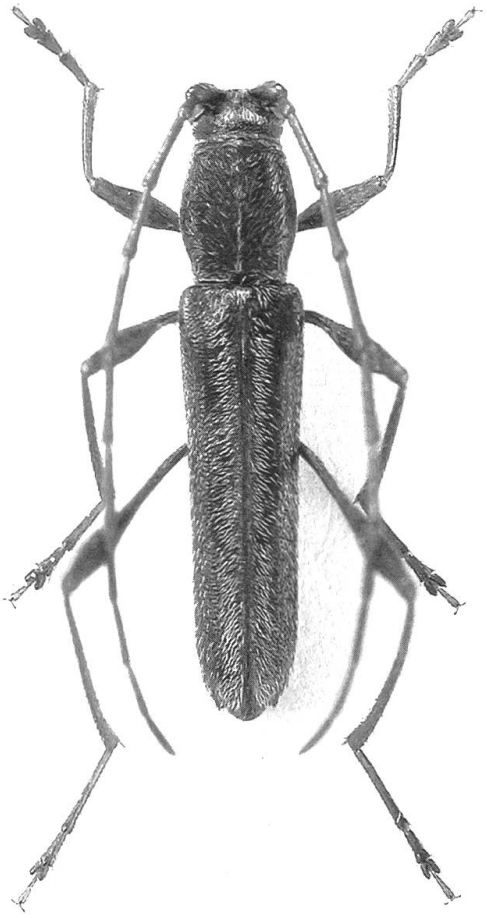

Abb. 19. *Rhaphuma comosella* sp.nov. ♂ Holotype.

Rhaphuma comosella sp.nov. (Abb. 19)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, E-Tibet, valley SW of Tangmai & env., 30°02'-07'N 95°01'-07'E, 2100–2300 m, 4.–5.VII.1996, L.& R. Businský und 1♀ Paratype: China, E-Tibet, Sumzom – SE env., 29°40'-44'N 96°07'-13'E, 3100–3300 m, 7.–9.VII.1996, L. & R. Businský (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; Kopf, Halsschild und Körperunterseite mehr oder weniger schwärzlich; matt, Flügeldecken seifenglänzend.

Behaarung fast nur anliegend; auf Kopf und Körperunterseite wenig dicht weißlich, am Halsschild braun mit drei schmalen, dorsalen, schütter weißlichen Längsstreifen – ein seitlicher und einer längs der Mitte, der beim ♂ nur in der basalen Hälfte ausgebildet ist; Flügeldecken schütter braun behaart, in der äußeren Hälfte mit zahlreich eingesprengten weißen Haarschüppchen, neben der Naht bilden solche von innen schräg nach hinten gerichteten, weißen Haare eine durchgehende, schüttere Längsbinde; Schildchen mehr oder weniger dicht weißlich; Fühler und Beine schütter weißlich und

bräunlich behaart, Fühler bis zum 7. Glied mit einzelnen Haarfransen; abstehende Haare sind nirgends auffallend.

Kopf 1,15× breiter als der Halsschild an der Spitze aber deutlich schmäler als dieser nach der Mitte, Wangen sehr lang, Längsdurchmesser der Augen 1,9× größer als die Wangen; überall sehr fein und dicht punktiert. Fühler beim ♂ etwas länger, beim ♀ etwas kürzer als der Körper, Skapus ziemlich dick, dicht und sehr fein punktiert; 5. Glied doppelt so lang wie 1., 1,1× länger als 3. und 1,25× länger als 4.

Halsschild beim ♂ 1,2× länger als an der breitesten Stelle etwas nach der Mitte oder 1,6× länger als an der Spitze breit, Seiten sehr gleichmäßig flach gerundet; Scheibe gleichmäßig gewölbt, auch an den Seiten sehr dicht und sehr fein punktiert, der gesamte braun behaarte, breite Mittelteil ist sehr fein skulptiert und dort ohne Punkte; beim ♀ ist er deutlich kürzer und die Scheibe ist auch in der Mitte überall wie an den Seiten dicht und fein punktiert.

Flügeldecken beim ♂ 3,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten deutlich verengt, von der Seite betrachtet über den Hinterhüften nur flach ausgerandet, Apex schräg zur Naht abgestutzt mit mehr oder weniger spitzigem Außenwinkel und ohne Nahtecke; von der Basis bis zur Spitze sehr deutlich, mäßig dicht, mäßig fein, fast gleichmäßig punktiert. Beim ♀ deutlich plumper, die Seiten nach hinten fast parallel.

Beine sehr lang und dünn, die Hinterschenkel erst in der Spitzenhälfte verdickt, 1. Glied der Hintertarsen 1,75× länger als die beiden folgenden.

Länge: 6,7–8,0 mm.

Verbreitung. China: Tibet.

Differentialdiagnose. Durch die deutlich punktierten und nur mit je einem schütteren Haarlängsstreifen versehenen Flügeldecken, hellen Haarlängsbinden am Halsschild, die langen Beine mit erst in der Apikalhälfte verdickten Hinterschenkeln unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Danksagung

Alle Abbildungen wurden von Herrn Luboš Dembický (Brno) aufgenommen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle ganz besonders danken möchte.

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A 9500 Villach
ÖSTERREICH